



## Archiv SMM 2008

### Schweizer Mannschaftsmeisterschaft 2008

#### Aufstiegsspiele:

Réti 1 (2131)-Winterthur 3 (2151) 3 : 5 1. November 08

Réti 4 (1755)-Glicorig 2 (1847) 2 ½:3 ½ 25. Oktober 08

#### SCHLUSSRANGLISTEN :

1. Liga 302 Ost	2. Liga 402 Ost 2
1 Réti 1 10 (30½)	1 Baden 2 12 (26)
2 Bianco Nero 9 (32½)	2 Pfäffikon 1 10 (27)
3 Wettswil 9 (31)	3 Wollishofen 3 9 (24)
4 Lenzburg 8 (29½)	4 Höngg 1 7 (21)
5 Herrliberg 7 (28½)	5 Réti 2 7 (20)
6 Luzern SK 2 6 (27½)	6 Wettingen Spreitenbach 1 19 (½)
7 Mendrisio 2 4 (22½) Absteiger	7 Frauenfeld 2 3 (16½) Absteiger
8 SG Zürich 3 2 (22) Absteiger	8 Nimzowitsch 3 2 (14) Absteiger
3. Liga 505 Zentral 1	3. Liga 506 Zentral 2
1 Wollishofen 3 10 (24½)	1 Réti 4 8 (20½)
2 Glicorig 2 9 (23)	2 Bellinzona 2 8 (19)
3 Réti 3 (9 (22)	3 Zug 2 6 (19)
4 Zürich EW 1 8 (22)	Cham 2 6 (18½)
5 Letzi 1 (7 (20)	5 Chiasso 1 6 (18½)
6 Baden 4 6 (20)	6 Tribtschen 2 6 (17½)
7 Klingnau Döttingen 1 4 (17½) Absteiger	7 SG Zürich 4 1 (13) Absteiger
8 Brugg 2 3 (19) Absteiger	
4. Liga 609 Ost 8	
1 Dübendorf 2 11 (23)	
2 Stäfa 2 9 (24½)	
3 Réti 5 8 (20)	
4 Letzi 2 6 (17½)	
5 Wettswil 2 5 (17½)	
6 Zimmerberg 3 3 (15)	
7 Zürich EW 3 0 (8½)	

## Resultate im Detail:

### 1. Liga 302 Zentral

#### 1. Runde: Sa 01.03.08:

Réti 1 (1989)	-Herrliberg 1 (2051)	2½:5½
Kriste Vincent (2194)	-Frick Renato (2141)	0 :1
Wyler Emanuel (2037)	-Ramseier Jana (2132)	½ :½
Wüthrich Lorenz (2079)	-Meier Rodrigo (2032)	1 :0
Hofstetter Edmund (2024)	-Illi Hans Jörg	0 :1
Elsener Mirko (1931)	-Faust Heinrich (2059)	1 :0
Kruse Otto (1954)	-Zollinger Walter (1999)	0 :1
Schnelli Roman (1947)	-Remensberger Paul (2025)	0 :1
Donati Giulio (1726)	-Toricelli Arnold (1886)	0 :1

Hier also einige Kommentare aus der Sicht eines mitspielenden Doppelagents: „Nur zu gut hatte ich mich vor dem Match an jene Herrliberger Niederlage, ebenfalls im Pfrundhuus, gegen ein auch damals auf dem Papier schwächeres Réti-Team erinnert. Auch diesmal starteten wir mit einer plötzlichen Niederlage unseres soliden Heini Faust gegen Mirko Elsener . Bevor ich das richtig realisierte – ich hatte eben wegen einer schnöden Fallenvariante meinen Damenspringer gar nicht Torre-konform auf c3 statt auf d2 postiert – gewann aber Paul Remensberger fast ebenso rasch mit Schwarz, indem er gegen Roman einfach ein Rudel Schwerfiguren auf die erste Reihe beorderte. Ein weiterer Herrliberger Sieg (von Noldi Torricelli gegen einen sich tapfer verteidigenden Giulio Donati) verlieh mir dann den Mut, meinen Unglückspringer von c3 nach e2 zu spielen. Inzwischen hatten Emanuel und Jana aus gegenseitigem Respekt für das einzige Remis der Begegnung gesorgt, was ich aber auch nicht recht mitbekam (wie auch die Reihenfolge der Geschehnisse), da mein e-Springer dort, auf e2, immer noch allen im Wege stand und nach g3 gespielt werden musste. Gut gefallen hat mir die Partieanlage von Lorenz (der hat einfach ein Gespür für die Eröffnung) gegen Rodrigo: e3 statt e4 im Wolga-Benkö-Gambit mit der Idee, durch aktives Spiel am Damenflügel, hier erfolgreich, den dortigen Mehrbauern zu behalten. Inzwischen hatte der Sg3 dreist ein Bauernopfer auf e4 angenommen – das hätte er ja auch von c3 aus tun können – und Edmund konnte einen vielversprechenden Königsangriff starten. Ueberhaupt war der Match weiterhin sehr umkämpft. So hätte Vincent dem Damentausch ausweichen sollen, was sehr gute Remisaussichten bot; nach dem Tausch aber entschied die Mehrqualität dank dem coup de grace f4-f3 zugunsten von Renato. In meiner Partie drang der Angriff auf der g-Linie nicht durch (dank dem zurückgekehrten Sg3), so dass Weiss ein leicht gewonnenes Endspiel erhielt. Und Walti Zollinger gewann ein langes, undurchsichtiges Endspiel gegen Otto, der sich bis zum Schluss zäh gewehrt hatte. Fazit? 2.5 – 5.5 sieht zwar deutlich aus. Aber erstens hat nicht viel zu einem Mannschaftspunkt gefehlt. Zweitens haben alle Mannschaften bisweilen Probleme, letztes Jahr schenkte man uns z.B. zwei 8:0-Forfaitsiege! Und drittens sind einige Mannschaften durchaus zu schlagen, z.B. die Luganesi und SG III. Mit dieser (keineswegs vollständigen) Aufzählung komme ich zum Schluss und wünsche dem jungen Réti-Team alles Gute für den Rest der Saison 2008.

Beste Grüsse  
Hansjörg Illi“

## 2. Runde Sa 29.03.08:

Lugano BN 1 (2092)	-Réti 1 (1946)	4½:3½
Paleologu Vladimir (2229)	-Schnelli Roman (1946)	1 :0
Salvetti Alec (2276)	-Stoll Robin (1960)	1 :0
Botta Gabriele (2187)	-Hofstetter Edmund (2004)	1 :0
Antognini Francesco (2196)	-Berger Stefan (1970)	0 :1
Sgnaolin Davide (2167)	-Elsener Mirko (1936)	½ :½
Massironi Davide (2053)	-Kraus Jiri Xerxes (1962)	½ :½
Ferrari Matteo (1721)	-Kruse Otto (1954)	0 :1
Müller Patrick (0)	-Meyer Torsten (0)	½ :½

Réti 1 verliert nach kämpferischem Auftritt in Lugano

Roman erinnert sich:“Gut angereist in der Sonnenstube der Schweiz lud das prächtige Wetter nicht unbedingt zum Schachspiel ein. Obwohl ohne Spitzenspieler auflaufend, war der Glaube an einen Punktgewinn im schwersten Auswärtsspiel der Saison intakt. Die 2 Siege von Stefan und Otto, sowie die Unentschieden von Mirko, Torsten und Jiri-Xerxes konnten leider die Niederlagen von Roman, Robin und Edmund an den vorderen drei Brettern nicht wett machen. So mussten wir uns schliesslich einem deutlich stärkeren Gegner knapp mit 3.5 - 4.5 geschlagen geben.“

## 3. Runde Sa 19.04.08:

Réti 1 (1999)	-Mendrisio 2 (1963)	4½:3½
Elsener Mirko (1931)	-Karl Hans (2250)	½ :½
Berger Stefan (1970)	-Astengo Corrado (2116)	0 :1
Walpen Peter (2087)	-Piazza Carla (2041)	½ :½
Wüthrich Lorenz (2057)	-Schafer Enzo (1913)	1 :1
Wyler Emanuel (2037)	-Sässeli David (1897)	1 :0
Hofstetter Edmund (2004)	-Malingamba (0)	½ :½
Schnelli Roman (1946)	-Rizzi Davide (1728)	0 :1
Stoll Robin (1960)	-Sokolov Evgeny (1841)	1 :0

Der Kampf war lang, hart, und verlustreich – egal, gewonnen ist gewonnen, da muss man keine Leichen mehr zählen. Sehr bemerkenswert die souveräne Partieranlage von Mirko, der Hans Karl auf beiden Flügeln in die Schranken wies und elegant in eine bessere Stellung abwickeln konnte. Beherrschung der offenen Linie, Raumvorteil – Karl musste mit dem Remis zufrieden sein. Zu Aggressivität aufgerufen hatte Emanuel: trotz in der Luft schwebenden Opfern (die er auch tatsächlich berechnete!) schwenkte er in gewohnt möchtegern-subtiles Positionsspiel ein, um einen eventuell vorhandenen minimalen Positionsvorteil gekonnt ins Remis abzuwickeln. Sein Gegner mocht’ dies Spiel nicht spielen: In immerhin leicht schlechterer Stellung stellte David Saesseli eine Figur ein, sodass das Exempel nicht geprobt werden musste. Ernster nahm die Aufforderung zu lebhaftem Spiel Roman, der mit viel Schwung Holz opferte als hätte er eine Schreinerei im Haus. Nur leider war Caissa ungnädig, und irgendwann musste Romans Geist sich der Materia beugen. Robin Stoll kam, sah und siegte, direkt vorne links reinhauen, und der Monarch liegt flach. Ebenso Lorenz, der nur eine Richtung kennt: vorwärts! Da kann Weiss noch so versuchen einen

Gegenangriff zu starten, gegen Lorenz «king hunter» Wüthrich reicht das nicht. Interessante Remispartien von Peter und Walpen konnten das Resultat trotz der Niederlage von Stefan zum knappen Mannschaftssieg abrunden. So bleibt trotz dem schlechten Tabellenplatz Hoffnung auf den Klassenerhalt.

#### 4. Runde Sa 24.05.08:

Wettswil (1986)	-Réti 1 (2031)	3½:4½
Aeschbach Werner (2038)	-Schnelli Roman (1927)	½ :½
Georges Sacha (2256)	-Päthz Thomas	½ :½
Heldner Theo (2074)	-Kriste Vincent (2194)	1 :0
Klee David (1942)	-Wüthrich Lorenz (2070)	½ :½
Köchli Kaspar (1954)	-Wyler Emanuel (2041)	½ :½
Aeschbach Philipp (1827)	-Berger Stefan (1983)	0 :1
Glur Erwin (1910)	-Türk Alexander (2039)	½ :½
Lenzhofer Bruno (1890)	-Kraus Jiri Xerxes (1965)	0 :1

Roman textet: “Réti 1 gewinnt mit 4.5 zu 3.5 und rückt in die Tabellenmitte vorEine starke Réti-Mannschaft nahm am vergangenen Samstag 2 Punkte aus Wettswil mit nach Hause. Unsererleicht taktische Aufstellung wurde von Kaspar Köchli, dem Mannschaftsleiter von Wettswil mit einer eben solchen beantwortet und so kam es am 2. Brett zur spannenden Paarung Thomas Päthz gegen Sacha Georges. Alserster beendete unser Neuzugang Alexander Türk seine Partie. Er einigte sich mit seinem routinierten Gegnere auf Unentschieden. Nach gut 3 Stunden stand es 2:2. Emanuel, Lorenz und Roman waren ebenfalls für halbePunkte besorgt. Keine halben Sachen machten in der Folge aber Stefan und Jiri-Xerxes. Sie erkämpften beide 2Punkte und avancierten so zu den Matchwinnern. Thomas Remis sicherte uns schliesslich den Sieg. Vincent war der Pechvogel des Tages. In einer engagierten Partie musste er trotz Vorteilen über fast die gesamteStrecke aufgeben. Nach diesem Sieg steht Réti 1 auf dem 6. Rang. In der nächsten Runde erwarten uns die Mitabstiegs Kandidatenvon der SG Zürich. Allerdings fehlen bis zur Ranglistenspitze nur 2 Punkte.

#### 5. Runde Sa 21.06.08:

SG Zürich 3 (2059)	-Réti 1 (2059)	3½:4½
Christian Rohrer (2116)	-Thomas Päthz	½ :½
Jonathan Rosenthal (2240)	-Peyman Esfahani	½ :½
Christian Issler (2134)	-Lorenz Wüthrich (2070)	½ :½
Alfred Bernegger (2079)	-Vincent Kriste (2179)	½ :½
Boris Haufler (1982)	-Peter Walpen (2106)	½ :½
Andreas Trümpler (2050)	-Alexander Türk (2039)	1 :0
Daniel Winkler (1857)	-Edmund Hofstetter (1978)	0 :1
Nicklaus Jung (2013)	-Stefan Berger (1983)	0 :1

Réti 1 hat die Abstiegszone verlassen und kann den Blick nach vorn richten, da es beide Mannschaftspunkte bei der SG 3 holte: Vgl. dazu die Photoreportage auf unserer website: Den feinen Sieg verdanken wir insbesondere Edmund und Stefan, die als „duo infernal“ an den Brettern 7 und 8 den kleinen Unterschied ausmachten.

(Roland Schnell) Im Derby gegen den ältesten Schachklub der Welt konnte sich unsere erste Mannschaft gegen die dritte der Schachgesellen knapp mit 4.5 zu 3.5 durchsetzen. (Und das, on top of it, am „Längsten Tag“!)

Das Fundament für diesen schönen Erfolg legten Edmund und Stefan, die uns früh mit 2:0 in Führung brachten und sich nach der Begegnung zu Recht als Matchwinner feiern lassen konnten. Nach diesem fulminanten Start liessen wir fünf Unentschieden folgen. Der Sieg stand bereits sicher, als Alexander seine gute Stellung leider überstrapazierte und aufgeben musste. Kurios, aber nicht erfolglos, gestaltete sich der Einstand von Peyman, unserem Neuzugang und FM aus dem Iran: Auf der Suche nach dem richtigen Gewinnweg gegen Jonathan Rosenthal verpasste er die Vermeidung einer 3-fachen Stellungswiederholung. \*In der nächsten Runde spielen wir gegen Lenzburg zu Hause um den Aufstieg in die Nationalliga B. Schlachtenbummler willkommen!

### 6. Runde Sa 06.09.08:

Réti 1	-Lenzburg 1	5½:2½
Pähtz Thomas (2336)	-Backlund Björn Urban (2165)	1 :0
Mohajerin Esfahani Peyman (2374)	-Regez Markus (2200)	1 :0
Wüthrich Lorenz (2111)	-Thaler Matthias (2166)	0 :1
Kriste Vincent (2161)	-Walti Rolf (2180)	½ :½
Ahmann Nicolas (0)	-Senn Roland (2115)	1 :0
Schnelli Roman (1962)	-Meyer Daniel (2099)	1 :0
Walpen Peter (2101)	-Springer Patrick (1950)	½ :½
Stoll Robion (1967)	-Gruner Peter (2021)	½ :½

Roman Schnellis Einschätzung :“Eingebettet in eine interessante Tabellensituation begegnete unsere 1.Mannschaft dem Leader Lenzburg. Die Devise lautete: Vorwärts! Mit unkonventionellem Angriffspiel (4 Figuren auf der h-Linie) und dank ungeschickter Verteidigung des Gegenübers brachte uns der Schreibende nach 3 Stunden in Front. Als nächster remiserte Vincent in ausgeglichener Stellung. Nic baute unseren Vorsprung mit einem schönen Weissieg aus. Das Vorzeige-Schlachttross Lorenz wurde leider für einmal mit dem Lasso eingefangen. Peyman und Thomas erzielten schöne Siege an den ersten beiden Brettern. Peter und Robin sicherten uns den auch in dieser Höhe verdienten Sieg mit zwei Unentschieden. In der letzten Runde haben wir es dank gegnerischer Mithilfe nun selber in der Hand, uns für das Aufstiegsspiel zu qualifizieren!“

### 7. Runde Sa 27.09.08:

Luzern SK 2 (2024)	-Réti 1 (2138)	2½:5½
Mühlebach Fritz (2175)	-Berger Stefan (2013)	1 :0
Kiefer Josef (1870)	-Mohajerin Esfahani Peymann (2347)	0 :1
Kiefer Josef (1870)	-PähtzThomas (2336)	0 :1
Jashari Nuhi (2191)	-Kriste Vincent (2161)	0 :1
Schwammberger Eugen (1943)	-Geiger (0)	0 :1
Portmann Daniel (2005)	-Wyler Emanuel (2039)	1 :0
Joller Hans (1909)	-WüthrichLorenz (2111)	0 :1
Bouzidi Mouhamed (1892)	-Schnelli Roman (1962)	½ :½

Originalton SSB-website: "... und musste Réti Zürich (5.:2.-Sieg gegen Luzern II) vorbei ziehen lassen, .... Réti war vor Jahresfrist aus der 2. Liga aufgestiegen, verlor die beiden ersten Runden, verstärkte sich danach aber und gewann fünfmal in Serie.“ Aus Romans Optik:“ Réti 1 gewinnt die letzte Begegnung auswärts gegen Luzern und wird Gruppensieger!

Aus Romans Optik:“ Réti 1 gewinnt die letzte Begegnung auswärts gegen Luzern und wird Gruppensieger! Trotz einer kleinen organisatorischen Panne liess sich unsere Mannschaft nicht aus der Ruhe bringen und startete im Gegenteil mit einem fulminanten Weiss Sieg von Vincent hervorragend in die wegweisen-de Begegnung gegen Luzern. Die Aufgabe 4.5 Punkte zu erzielen und damit das Aufstiegsspiel in die Nationalliga B zu erreichen war nach gut 3 Stunden Spieldauer bereits erledigt. Siege von Peyman, Thomas, und Lorenz sowie ein Unentschieden von Roman sicherten uns den Sieg. Bernd errang bei seinem Debüt auf schöne Art und Weise den vollen Punkt. Stefan und Emanuel verloren leider ihre umstrittenen Partien.“

### Aufstiegsspiel

Réti 1 (2131)	- Winterthur 3 (2151)	3 : 5
Pächt Thomas (2336)	- Bichsel Walter (2355)	½:½
Berger Stefan (2013)	- Kaczmarczyk Dennis (2172)	0 : 1
Mohajerin Esfahani Peyman (2347)	- Hirzel André (2247)	1 : 0
Türk Alexander (2015)	- Zesiger Horst (2155)	0 : 1
Kriste Vincent (2161)	- Madjdpour Caveh (2128)	0 : 1
Schnelli Roman (1962)	- Zollinger Stefan (2096)	½:½
Walpen Peter (2111)	- Freuler Roman (2044)	½:½
Wüthrich Lorenz (2101)	- Gloor Claudio (2018)	½:½

Roman Schnelli fasst sich kurz und bündig:“ In einer umstrittenen Begegnung mit der 3. Mannschaft aus Winterthur konnten wir das Glück leider nicht auf unsere Seite zwingen. Thomas remiserte am wichtigen 1. Brett und Peyman brachte uns mit einem schönen Sieg in Führung. Stefan, Vincent und Alexander verloren ihre Partien gegen starke Gegner, weshalb die 3 Unentschieden von Lorenz, Peter und Roman uns nicht zum Sieg verhalfen. Trotz dieses Rückschlags dürfen wir auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Gespannt warten wir schon jetzt auf die nächste.“ Als Kibitz sah ich die chose so:“Die Bedingungen, die äusserlichen, waren optimal, Auch begann der Match verheissungsvoll. Peyman stach auf f7 zu, hievte den gegnerischen Sf6 weg nach e4, was diesem weniger zum Vorposten als Schafott gereichte: 1 : 0 für Réti! Als es am Spitzenbrett, des Belauerns müde, zum friedlichen handshake kam, war weiterhin alles i O – Doch dann, ich bin dabei gewesen, der Upper-Cut. Als ein Patzer wie ich meinte, eine gute Stellung, jene von Vincent, drehe in eine vorteilhafte, drehte sie eben bloss hinab: Caveh Madjdpour konterte Vincents Infiltration am Damenflügel mit einzügiger Mattdrohung auf dem Königsflügel, die Vincent, noch geschockt von dieser riposte, etwa so unglücklich beantwortete, wie Tschigorin, damals, beim Weltmeisterschaftskampf gegen Steinitz.\*

Ich verliess die Arena mit flauem Magen. Peter Walpen stand schitter: Bauernminus, Dame auf a4, Turm auf a8, Läufer auf f8, während die weissen Figuren für meine Begriffe gut harmonierten. Peter muss also mit Witz und Härte noch in den Remishafen gefunden haben! Lorenz' Stellung, vereinzelter Doppelbauer am Damenflügel, schätzte ich auf maximal Remis, das er auch erreichte. Roman mit seinem erzwungenen Läuferückzug im Zickzack von e5 über d6 nach e7 zu Hieronymus ins Gehäuse, war weit weg von einer erfreulichen Stellung. Nur Stefans Zentrum gefiel mir – was ist denn nach Lxd5 bloss geschehen? Auch

Alexanders Befreiungsversuche muteten mich tartakoverisch an, geistreich aber doch nicht wirklich zureichend – dass sie aber gleich die Partie kosten sollten?

\*\*\*\*\*

## 2. Liga 402 Ost 2

### 1. Runde: Sa 01.03.08:

Réti 2 (1916)	-Wettingen/Spreitenbach 1 (1846)	4½ : 1½
Wettstein Willi (1923)	-Killer Oliver (1971)	½ : ½
Fleischer Eugen (1968)	-Wanner Stefan (1999)	1 : 0
Scherrer Georg (1940)	-Bosch Jean Marc (1861)	½ : ½
König Walter (1948)	-Bürge Reto (1910)	½ : ½
Kaufmann Hans (1868)	-Bollhalder Hainz (1700)	1 : 0
Siegel Adrian (1850)	-Rauber Erich (1637)	1 : 0

Walter König fasst zusammen:“Gegen ein ersatzgeschwächtes Wettingen-Spreitenbach eröffnete die Seniorenmannschaft die SMM Saison mit einem sicheren Sieg. Hans Kaufmann und Adrian Siegel punkteten im Angriff. Willi Wettstein, George Scherrer und der zweite Ersatzmannschaftsleiter Walter König steuerten mehr oder weniger schwer erarbeitete halbe Punkte bei. Am meisten beeindruckte Eugen Fleischer, der mit bewundernswürdiger Geduld lange nach der Entscheidung um die Mannschaftspunkte an der Verwertung seines Mehrbauers in einem Läufer/Springerendspiel arbeitete und so gegen 20 Uhr dafür belohnt wurde.“

### 2. Runde Sa 29.03.08:

Réti 2 (1901)	-Pfäffikon (2059)	3 : 3
Nievergelt Jürg (1951)	-Tscherrig Thomas (2125)	0 : 1
Fleischer Eugen (2028)	-Huss Benjamin (2105)	0 : 1
Wettstein Willy (1923)	-Müllli Thomas (2049)	1 : 0
Kaufmann Hans (1968)	-Gosch Manfred (2048)	½:½
Wey Hans (1807)	-Mäder Christian (2030)	½:½
Müllenbach Thomas (1830)	-Scheidegger Andreas (1999)	1 : 0

Jakob Nievergelt hat das Wort:

„Pensionisten“ bieten ELO ein Paroli

SMM 2. Runde, Réti 2 gegen Pfäffikon ZH 1 : Drei zu Drei !

Die Mannschaften von Réti und Pfäffikon haben die Klingen schon oft gekreuzt, während vielen Jahren in der Nationalliga B und sehr oft mit den gleichen Spielern. Nun haben sich die Zwei, diesmal zwei Ligen tiefer, wieder getroffen. Beide Mannschaften präsentieren sich inzwischen markant grauer, aber ihr Kampfgeist bleibt ungebrochen. Auch ohne ihren Spitzenmann Patrik Hugentobler ist heute der ELO-Schnitt des Gruppenfavoriten und Gastes um mehr als 160 Punkte höher, dafür das Alter im Mittel grob geschätzte 20 Jahre tiefer. Doch aufgepasst: Schon nach gut 2 Stunden heisst es Zweinull für die Gastgeber! Und auch an den übrigen Brettern sieht es viel versprechend aus. Doch lassen wir die Spieler selbst zu Wort kommen.

Jakob Nievergelt – Thomas Tscherrig 0:1

In einem Sizilianer bekomme ich Raumvorteil im Tausch für eine schlechtere Bauernstruktur. In der Folge gelingt es mir nicht, etwas Substanzielles zu erspielen und werde im Übergang zum Endspiel in immer schlechtere Positionen gedrängt mit Bauernverlust etc.

Beni Huss – Eugen Fleischer 1 : 0

Die Pirc-Eröffnung ging in einen geschlossenen Sizilianer über, in dem Weiss am Königsflügel angriff (mit Sf3-h4, f4-f5, und g3-g4-g5). Ich suchte Gegenspiel am Damenflügel ( mit a7-a6, b7-b5 und Sf6-d7-b6), was anfänglich zu funktionieren schien. Im 17. Zug unterlief mir ein Fehler, der zunächst ein wichtiges Tempo kostete, und darüber hinaus das delikate Gleichgewicht zum Einsturz brachte. Nun war ich machtlos gegen die Oeffnung der f-Linie und gegen die Schwächung des weissen Feldernetzes. Im 24. Zug kapitulierte ich.

Willi Wettstein - Thomas Mülli 1 : 0

1) d4; e6 - 2) c4; d5 - 3) Sc3; Sf6 - 4) Sf3; Le7 - 5) Lf4; O-0 - 6) e3; Sh5

7) Le5; g6 - 8) Le2; b6 - 9) 0-0; Lb7 - 10) Tc1; dxc4 - 11) Lxc4; Sd7 - 12) d5; Sxe5

13) Sxe5; Ld6 - 14) Sf3; exd5 - 15) Lxd5; c6 - 16) Lb3; De7 - 17) De2; Tad8 - 18) Tfd1; Lb8

19) Txd8; Txd8 - 20) Td1; Sf6 - 21) Txd8; Dxd8 - 22) Dd1 (hier offerierte ich remis, was Mülli ablehnte) Dc7 - 23) Dd4 (mit diesem Zug übernahm ich die Initiative) Sd7 - 24) Se4;

Se5? (damit verliert Schwarz eine Figur) - 25) Sf6+; Kh8 (Kf8 und Kg7 verlieren die Dame) -

26) Sxe5; Dxe5 Die folgende Schlusskombination führt nun zu Damengewinn: 27) Dd8; Kg7

- 28) Dg8!; Kxf6 (Kh6; Sg4) - 29) Dxf7; Kg5 - 30) f4; aufgegeben

Manfred Gosch – Johnny Kaufmann ½ : ½

Der alte Haudegen Gosch eröffnete mit Weiss stilgerecht mit einem Mittelgambit, welches ich mit 2.-- d5 ablehnte, da ich wohl zu Recht annahm, dass er die scharfen Varianten bei einer Annahme des Gambits, besser kennen würde als ich. Ich fühlte mich ganz in die glorreichen Zeiten von Steinitz, d.h. in die letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts zurückversetzt. Doch mein Gegner kannte auch die Varianten bei der Ablehnung dieses gefährlichen Gambits besser als ich, sodass ich recht gedrückt aus der Eröffnung heraus kam. Rasch konnte sich Gosch das Läuferpaar sichern, später erreichte er einen grossen Raumvorteil und schliesslich eine überlegene Stellung mit Läuferpaar gegen Springerpaar. Erst etwa um den 35. Zug herum konnte ich in hochgradiger Zeitnot,- ich hatte noch etwa 2 Minuten , mein Gegner noch etwa 10 Minuten auf der Uhr,- am Königsflügel einen Gegenangriff starten. Gosch musste in einen Tausch seines starken Läufers gegen meinen Springer einwilligen und verlor einen Bauern, den ich aber 2 Züge später auch wieder zurückgeben musste. Bei der Zeitkontrolle beim 40. Zug hatten mein Gegner und ich die Zeit praktisch bis zur letzten Sekunde aufgebraucht und es entstand ein Turmendspiel mit 4 gegen 3 Bauern. Die weissen Bauern standen auf d5, f2, f4, h3 die schwarzen auf f7, g7, h7. Da Schwarz sich immer noch kein Luftloch hatte verschaffen können, war immer noch sehr genaues Spiel angesagt, um das Remis sicherzustellen. Beim 42. Zug machte mein Gegner noch einen kleinen Fehler, sodass die Partie sofort mit einem Remisschluss endete. Nachfolgende gemeinsame Analysen zeigten, dass dieses Resultat bei beidseitig genauem Spiel wohl unvermeidlich gewesen wäre.

Hans Wey – Christian Mäder ½ : ½ Im Sizilianer (mit 2...e6) wählt Mäder die gefährliche Fesselungsvariante 5... Lb4. Bis zum siebten Zug folgen beide Spieler unwissentlich einer Grossmeisterpartie von Karlsbad 1911 (Schwarz: GM Jaffé). Weiss baut sich geduldig eine viel versprechende Druckposition auf. Nach einer von Weiss vermutlich doch zu früh eingeleiteten Abwicklung gelingt es Schwarz seinerseits zu Kontern. Weiss kann jedoch - nicht zuletzt dank einer angepassten Zeiteinteilung - das Spiel soweit kontrollieren, dass die Bandbreite des Remis eingehalten wird.

Andreas Scheidegger - Thomas Müllenbach 0 : 1 Wieder mal Caro-Kann! (1.e4,c6; 2.d4,d5; 3.Sc3,dxe4; 4.Sxe4,Sd7; 5.Sf3,Sgf6; 6.Sg3). Ich mag weder Springer noch schwarzfeldrigen

Läufer vorne und halte sie mit 6...Dc7 im Zaum d.h. hinten. Da Schwarz kurz und Weiss kurz danach lange rochiert kommt es zur asymmetrischen Kampfansage: Wer ist wohl schneller? Ich räume gerade rechtzeitig das Feld f8 für den Damenspringer und dieser erweist sich dort in der Folge als der ‚bessere Turm‘ in der Abwehrschlacht gegen die Schwerfiguren auf der h-Linie. Nach zwei unpräzisen Angriffs-Zügen von Weiss habe ich Gegenangriff und einen Bauern mehr! Zwanzig Züge später ist der Vorteil verwertet.“

### 3. Runde Sa 19.04.08:

Réti 2 (1871)	-Nimzowitsch 3 (1952)	3½	:2½
Willi Wettstein (1923)	-Heinz Vifian (1970)	½	:½
Walter König (1948)	-Michael Bütler (1917)	½	:½
Hans Kaufmann (1868)	-Felix Honold (1903)	0	:1
Adrian Siegel (1850)	-Peter Isler (1952)	½	:½
Hans Wey (1807)	-Marcel Brunner (1907)	1	:0
Thomas Müllenbach (1830)	-Günther Stoffregen (1848)	1	:0

Jakobs Reportage:“Vor dem Match offerieren Liliane und Willi Wettstein zur Einstimmung einen feinen, z.T. kalorienreichen und nicht ganz alkoheilfrohen Apéro (Besten Dank!). Anschliessend wandern wir gut gelaunt zum vermeintlichen Spiellokal ‚Auguste Piccard‘ auf dem Hönningerberg und finden das richtige Spiellokal zuletzt zwei Ebenen tiefer (war dieser Piccard nicht der Tiefseetaucher?!). Die Neuauflage des Zürcher Derby von 2007 in der 3. Liga ist dann sehr umstritten und verschafft unserem, diesmal ‚non-playing‘, Mannschaftsleiter im Laufe von 4 Stunden ein Wechselbad der Gefühle. Und einige Nebenjobs z.B. als Reiseleiter für orientierungslose Gäste, Wasserträger, WC-Wegweiser. Die Remis der beiden Schwarzspieler Adrian und Walti stehen schon nach ca. einer Stunde fest. Nach 2 Stunden sieht es dann aber aus Sicht der Kibitze nicht gut aus: Auf drei Brettern ist die Lage ungünstig oder scheint wenigstens so. Das Derby endet jedoch erneut mit einem knappen Sieg von Réti 2. - Übrigens erhalten wir während dieses Wettkampfes deutliche Hinweise dafür, dass beim Schach Doping mit Alkohol (Apéro!) nicht in jedem Fall zu Patzern führt. Kurz-Beschreibung der einzelnen Partien, gemeinsam geschrieben vom ML und dem betreffenden Spieler: Willi (W) - Heinz Vifian. Nimzoindisch; W erhält Raum- und Zeitvorteil. S muss noch etwa 25 Züge in 20 Minuten absolvieren! Eine Ungenauigkeit von W erlaubt S das Schlimmste vorerst zu verhindern. In einem Läufer-Springer-Endspiel, das vermutlich von W zu gewinnen wäre, offeriert Willi Remis, nachdem er weiss, dass dies zum Mannschaftssieg genügt. Walter - Michael Bütler (W). Im Sizilianer zieht Bütler g4 sehr früh und muss darauf in eine Zugwiederholung mit schnellem Remis einlenken, damit er nicht schlechter zu stehen kommt. Johnny (W) – Felix Honold. Im Halb-Maroczy (1. e4,c5; 2. Sf3,d6; 3.d4,cxd4; 4.Sxd4,Sf6; 5.f3,Sc6; 6.c4,Db6\*; 7.Sc2,g6; 8.Sc3,Lg7; 9.Le3\*. \* =von Johnny in Frage gestellt ) nimmt der leicht ergraute frühere Studenten- Rétianer Felix mit der Dame den Bauern b2\*. Da Johnny anstatt Dd2\* mit Sb5 antwortet, kommt S mit einem Mehrbauern ungeschoren ins Mittel- und Endspiel. Mannschaftsdienlich versucht Johnny Alles und gibt erst klein bei, nachdem Willi den Sieg gesichert hat. Adrian – Peter Isler (W). Aljechin, Wiener-Variante (2.Sc3). Es wählen Beide verflachende Züge und einigen sich bald auf Remis. Hans (W) – Marcel Brunner. Sizilianer mit ungleicher Rochade. Der Bauernsturm von W ist überzeugender als derjenige von S. Durch ‚groben Bock‘ verliert W eine Figur, behält aber Angriffschancen. S unterschätzt diese Möglichkeiten eine Zeit lang und muss die Dame für 2 Türme hergeben. Weiss gelingt es schliesslich zu gewinnen, dank 2 gedeckten Freibauern und erfolgreichen Manövern der Dame. Thomas – Günther Stoffregen (W). Im

obligaten Sd7-Caro-Kann von Thomas kommt S bedrängt zu stehen. Unser versierter Konterspieler lässt sich durch den Verlust von 2 Läufern gegen Turm und Bauer nicht beirren. Er baut eine sehr kompakte Stellung im Zentrum auf, wo auch die drei Leichtfiguren von W unharmonisch und anfällig herum stehen. S nutzt die vielen taktischen Möglichkeiten aus und verwandelt einen Freibauern auf d1 mit Gewinn.“

#### 4. Runde Sa 24.05.08:

Réti 2 (1909)	-Frauenfeld 2 (1867)	2½:3½
Eugen Fleischer (2030)	-Peter Müller (2038)	½ :½
Willi Wettstein (1934)	-Reinhard Wegelin (1890)	½ :½
Adrian Siegel (1859)	-Julian Schärer (1831)	½ :½
Otto Kruse (1943)	-Markus Meienhofer (1966)	0 :1
Hans Wey (1829)	-Jörg Brauchli (1878)	½ :½
Thomas Müllenbach (1860)	-Christian Wartenweiler (1601)	½ :½

Adrian präzisiert :“Eugen kam mit seinem gewohnt druckvollen positionellen Spiel mit Weiss zu einem Bauerngewinn, den er bis zum Schluss zu verwerten versuchte. Leider ging das am Schluss vorliegende Endspiel mit K+T+B gegen K+T Remis aus. Willi bekam es mit Wegelins Spezialwaffe zu tun: dem Blackmar-Diemer Gambit, was Wegelin gemäss Chessbase häufig spielt. Wegelinopferete dann im Angriff auf Willis Königsstellung einen Läufer auf h6 und Willi musste eine Weile unten durch, verteidigte sich aber gekonnt. So rettete er seine Mehrfigur ins Figurenendspiel (S gegen S+S) - doch leider nützte ihm dies nichts, da die gegnerischen Bauern über das ganze Brett verstreut waren und so bei zu wenig eigenen Bauern kein klarer Gewinnweg zu sehen war. Adrian musste kurz vor der Partie von seiner vorbereiteten Farbe wegen krankheitsbedingter Abwesenheit von Walti auf Weiss umdisponieren. Gegen den Nachwuchsspieler von Frauenfeld begann er aggressiv, kam aber nie zu einem entscheidenden Vorteil. Nachdem die meisten Figuren abgetauscht waren, wurde Remis vereinbart. Die Frage, ob Adrian noch hätte versuchen sollen seine Bauernmehrheit am Damenflügel zu verwerten, bleibt wohl Fritz überlassen. Otto kam freundlicherweise kurzfristig als Ersatz für den kranken Walti. In seiner geliebten Verteidigung gegen e4 kam Ottos Gegner optisch bald in Vorteil, doch sah Otto noch alles im grünen Bereich. Bald hatten beide Seiten ein Mattnetz gesponnen - und leider verpasste Otto im 29. Zug das schwer erkennbare e3-e2 mit Schach und entweder nachfolgendem Matt (Da1) oder Figurengewinn mit Schach und Angriff. Es kam wie es immer kommt bei ausgelassenen Chancen: nach diesem Fehler nahm sich Weiss die Freiheit und obsiegte. Hans bekam es mit Französisch zu tun und es kam zu einer schwierigen doch haltbaren Endspielstellung. Leider machte dann Hans mehrere ungenaue Züge, so dass die Partie eigentlich zu 100% verloren war. Ich habe als vertretender Mannschaftsleiter sogar - mea culpa - voreilig eine Null auf dem Resultatblatt eingetragen, habe aber nicht mit dem Kämpferherz von Hans und der suboptimalen Spielweise seines Gegners gerechnet. Hans erkämpfte sich noch ein Remis, obwohl selbst die Endstellung für seinen Gegner noch gewonnen gewesen wäre (wenn er es richtig gespielt hätte). Gratulation an Hans! Am Brett 6 rechnete ich mit einem sicheren Punkt. Thomas hatte es mit einem 260 Punkte schwächeren Spieler, der bisher in den bisherigen Runden keine Bäume ausriss, zu tun. Doch es kommt immer anders als man denkt: Thomas Gegner baute eine beeindruckende Druckstellung mittels verhiertem Colle-Angriff auf. Doch es müsste nicht Thomas sein, der sich - Phoenix aus der Asche gleich - wieder zurückmeldete und in ein Remis rettete.“

## 5. Runde Sa 21.06.08:

Baden 2 (1987)	-Réti 2 (1921)	5½ :½
Panayotis Adamantidis (2030)	-Eugen Fleischer (2030)	1 :0
Jean Pierre Z Berg (2064)	-Adrian Siegel (1859)	1 :0
Stanislav Valencak (1996)	-Jakob Nievergelt (1945)	1 :0
Peter Meier (1996)	-Willi Wettstein (1934)	½ :½
Kurt Meier (1959)	-Harry Oesch (1928)	1 :0
Yannick Suter (1817)	-Hans Wey (1829)	1 :0

## 6. Runde Sa 06.09.08:

Höngg (1984)	-Réti 1 (1930)	2 :4
Valdivia Rojas Manuel (2204)	-Wettstein Willi (1943)	1 :0
Bauer William (1982)	-Fleischer Eugen (1981)	½:½
Goldschmid Klaus (2059)	-Kaufmann Hans (1870)	0 :1
Skreblin Srecko (1871)	-Oesch Harry (1917)	0 :1
Osio Guido (1892)	-Kruse Otto (1932)	0 :1
Hasler Jürg (1894)	-Scherrer Georg (1937)	½:½

Harry Oesch textet: „ Die leicht höher eingestuften Spieler von Höngg 1 konnten durch eine vorbildliche Einstellung unserer Spieler 4:2 besiegt werden. Die Strategie- vorne wenn möglich remis halten und hinten zuschlagen- ging mehr als auf. Zuerst gewannen Otto Kruse und Jonny Kaufmann. Jonny schlug gar einen Spieler, der 200 Elo mehr aufweist. An den anderen Brettern war die Situation weniger klar. Ich konnte meinen Gegner schlagen, weil er im entscheidenden Moment die Übersicht verlor. Willi Wettstein wehrte sich gegen seinen starken Gegner bravourös. Mittels Bauernopfer drang ein Turm von Valdivia in Willis Stellung und lähmte Willis Aktionen. Eugen erreichte aus besserer Stellung, George aus schlechterer Stellung ein Remis. Willi, Eugen, Jonny und ich kosteten den Mannschaftserfolg nachher noch bei einem feinen Nachtessen aus.“

## 7. Runde Sa 27.09.08:

Wollishofen 4 (1892)	-Réti 2 (1897)	4:2
Claude Douguet (2057)	-Thomas Müllenbach (1852)	1:0
Thomas Kohli (2005)	-Harry Oesch (1917)	1:0
Reiner Schnorrberger (1948)	-Otto Kruse (1932)	1:0
Oskar Willimann (1888)	- Willi Wettstein (1943)	1:0
Nicolas Schmid (1778)	-Adrian Siegel (1866)	0:1
Nico Previtali (1674)	-Hans Kaufmann (1870)	0:1

In der letzten Runde lächelte uns das Glück. In dieser Runde wurden wir auf den Boden der Realität zurückgeholt. Pikanterweise gingen drei unserer vier Verlustpartien auf das Konto Damenfang, was überall den Verlust einer Figur bedeutete. Zuerst erwischte es mich, dann Otto und am Schluss Willi. Unsere Ehre retteten Jonny und Adrian. Jonny spielte umsichtig

und eroberte mit einer schönen Kombination eine Figur. Adrian konnte in einer komplett geschlossenen Stellung eine Schwäche provozieren. Sein Gegner versuchte noch mit einem Qualitätsoffer die Niederlage abzuwenden. Adrian drang jedoch in die weisse Stellung ein und siegte schlussendlich souverän. Ein feines Spaghettessen bei Martha (Jonny's Freundin) liess den unglücklichen Wettkampfverlauf vergessen und weckte bereits Appetit auf die SMM 2009.

\*\*\*\*\*

### 3. Liga 505 Zentral 1

#### 1. Runde: Do 28.02.08:

Baden 4 (1757)	-Réti 3 (1804)	4 : 2
Pfäffli Fritz (1838)	-Meiler Leonard (1803)	1 : 0
Fallet Patrick (1811)	-Tschurr Christof (1837)	½ : ½
Schaerer Rolf (1737)	-Cussigh Matteo (1799)	1 : 0
Wehrle Fredi (1793)	-Nagaiyanallur Venkataraman (1856)	½ : ½
Mares Otakar (1704)	-Lienhard Daniel (1758)	1 : 0
Steinmann Peter (1660)	-Hauser Jack (1773)	0 : 1

Philipp Kaufmann als non-playing but watchful captain: „Erwartungsfroh und hoch motiviert starteten wir in die neue SMM, dh. zu meiner grossen Freude standen wir schon eine halbe Stunde vor Beginn fast vollzählig – Christof Tschurrs Maschine hatte einen jener Aussetzer, der an die guten alten Töff-Zeiten erinnerte, ohne jedoch sein rechtzeitiges Eintreffen wirklich zu gefährden, denn das Stottern des Motototors versackte zum Schweigen der Lahmen glücklicherweise erst 200 m vor der Walstatt - im geräumigen Turniersaal der Schachgesellschaft Baden. Und gut liessen sich die Partien eigentlich an, denn Jack heimste schon nach den ersten Zügen eine ganze Figur ein. Doch dann, ein bisschen wie Christofs Töff, begann das grosse Stottern. Insonderheit trug sich auf Daniels Brett gar Abrupt-Wundersames zu. Er verliert Bauer und Qualität, weiss dafür eine angriffige Stellung aufzubauen, die seinem Gegner so imponiert, dass während seines langen Überlegens am nachbarlichen Brett Matteos Scheveninger-Damm eindrücklich und ernüchternd implodiert: Ein Lehrstück für jeden schwarzen Sizilianer, der dem Verteidigungspaar e6/d6 vertraut. Die Partien von Venkat, Christof und Leonardo waren allesamt spannend aber unklar, so dass ich nach Halbzeit mit einem knappen Resultat zu unseren Gunsten sehr zufrieden gewesen wäre. Obwohl Daniels Angriff durchdrang, er heimste die gegnerische Dame für Turm und Bauer ein, misslang es, diesen materiellen Vorteil zu konsolidieren – also musste ich „den Goalie herausnehmen“, dh. Leonardo und Venkat verbieten, die absolut angemessenen Remisofferten zu akzeptieren, denn Christof balancierte auf einem hohen Seil bevor er glücklicherweise in ein Remis mit K vs K+B einlenken. Leonardo jedoch gab zuviel Gas und Venkat musste sich schliesslich ins Remis fügen. – Ein spannender Abend, gute aber unglücklich endende Kämpfe. Wir erwarten, dass Christofs Töff rasch und gründlich repariert wird!“

## 2. Runde Do 28.03.08:

Réti 3 (1864)	-Döttingen/Klingnau (1795)	4 : 2
Türk Alexander (2026)	-Keller Felix (1916)	1 : 0
Nagaiyanallur Venkataraman (1856)	-Bugmann Walter (1875)	½:½
Gsell Patrick (1881)	-Nikzad Mohammed (1780)	1 : 0
Tschurr Christof (1837)	-Vögeli Max (1774)	0 : 1
Meiler Leonard (1803)	-Bugmann Hans (1824)	½:½
Hauser Jack (1773)	-Weber Guido (1631)	1 : 0

Philipp erinnert sich: „Nach gut zwei Stunden streute Leonardo die entscheidende Prise zu den drei Punkten von Jack, Alexander und Patrick und das wichtigste Ziel ist erreicht! Ich hülle mich in die FISU Fahne, die Bernhard kürzlich aus Novokuznetz hergebracht hat (vgl. weiter unten Rubrik „Do it yourself Legenden“), vollführe damit ein, zwei scheue Freudensprünge wie Klein-Lieschen, damals in der Sommerfrische – ein stechender Schmerz durchzuckt meine rechte Wade: Muskelfaserriss! Also kann ich Christof und Venkat in ihrem Endkampf nicht einmal mental unterstützen. Nach langem Ringen, habe ich mir sagen lassen, muss Christof die Waffen strecken, doch Venkat, „den Tiger sattelnd“, demonstriert, trotz zwei Minusbauern, einmal mehr, wie wichtig der Aspekt des anhaltenden Kämpfens beim Schach ist: Remis!\*

Die Rehabilitation ist dem Team Réti 3 gelungen, die Delle der 1. Runde ausgebeult.“

## 3. Runde Do 18.04.08:

Zürcher EW (1832)	-Réti 3 (1802)	3 : 3
Kajtez Mile (2007)	-Nagaiyanallur Venkataraman (1856)	½:½
Marte Ernst (1961)	-Gsell Patrick (1881)	1 : 0
Kojic Ljubisav (1755)	-Meiler Leonard (1803)	0 : 1
Klicov David (1738)	-Hauser Jack (1773)	½:½
Hamzic Ramo (1701)	-Lienhard Daniel (1758)	1 : 0
Pavlica Nenad (0)	-Wüthrich Sebastian (1739)	0 : 1

Philipp hält fest:“Sebastian brachte als erster einen Vollpunkt aus der Höhle des Löwen. Kurz danach einigten sich Jack und David Klicov sicherheitshalber auf Remis. Leonardo sah sein zähes Stellungsspiel in einem langen Endspiel mit gleichfarbigem Läufer mit Turmpaar belohnt, während Daniel sich zu einem Bauernraub hinreissen liess, der sich als vergiftet herausstellte. Überaus spannend die Partien an den ersten beiden Brettern. Sowohl Venkat als auch Patrick kamen nur stotternd auf Touren, um dann aber schön kombinierend Initiative zu erlangen, so dass Kajtez offenbar beeindruckt von Venkats anhaltendem Ideenreichtum Remis offerierte, während eine unglückliche Verkettung von Missgeschicken - harzende Uhr, Reklamation abgelaufener Zeit durch gegnerischen Spieler - Patricks potentielle Prachtspartie – mit einer Figur weniger aber ideal aufgestellt, hatte er Marte eigentlich im Schwitzkästchen des Schwitzkästchens – jäh zerstörte.“

#### 4. Runde Di 20.05.08:

Gligoric 2 (1833)	-Réti 3 (1808)	2:4
Petar Gavric (1951)	-Patrick Gsell (1880)	0:1
Dragoljub Mikavica (2034)	-Christof Tschurr (1821)	1:0
Zeljko Rakazovic (1929)	-Leonardo Meiler (1803)	0:1
Radoje Bojic (1860)	-Venkataraman Nagaiyanallur (1859)	1:0
Zoran Cokic (1650)	-Matteo Cussigh (1785)	0:1
Pavel Malach (1575)	-Sebastian Wüthrich (1758)	0:1

Philipp meint: “Das erfreuliche 4 : 2 ist nicht unverdient. Patrick wies in einer pickelhart-langwierigen Positionspartie Gavrics positionelles Qualitätsoffer als unzureichend nach und Leonardo erwischte als Schwarzer mit seinem e6-Sizilianer Rakazovic auf dem falschen Bein, dh. Rakazovic kam trotz grosser Zeitinvestition nicht gut aus der Eröffnung, so dass er – übermüdet ? – eine Figur hinstellte und sofort aufgab. Besser erging es Sebastian, dem ein ähnliches Versehen unterlief. Sebastian nutzte allerdings die Unerfahrenheit Malachs. Insbesondere hatte er die Nerven, seinen verzweifelten Angriff erst zu starten, nachdem er geduldig genug – Schach ist ein Geduldsspiel, gell - seine verbliebenen Figuren zur letzten „Charge of the heavy Brigade“ gesammelt hatte. Bitter für Venkat eine bis tief ins Endspiel remisige Partiewegen eines – des dritten nach jenen von Rakazovic und Sebastian, und das unter den gestrengen Blicken eines guten Dutzends Ex- Weltmeister ! – Figureneinstellers zu verlieren, bitter vor allem, weil Bojic mit T+S gegen T innerhalb der scheinbar vorgeschriebenen 36 Züge\*(70. bis 103. Zug) das Matt gelang. Christof bot Mikavica einen überaus spannenden Kampf bevor er schliesslich der Differenz von 200FPden gebührenden Tribut zollte.\* falsch: Gemäss 9.3 der FIDE-Schachregeln, SSB-Agenda Seite 42, müssen 50 aufeinander folgende Züge eines jeden Spielers geschehen sein ohne Bauernzug oder Schlagen von Figuren, damit Remis reklamiert werden kann.“

#### 5. Runde Do 20.06.08:

Réti 3 (1792)	-Brugg 2 (1729)	3½:2½
Gsell Patrick (1880)	-Rudolf Arthur (1813)	1 :0
Tschurr Christof (1821)	-Kofler Alois (1750)	0 :1
Kraus Jiri Xerxes (1965)	-Stalder Urs (1772)	1 :0
Lienhard Daniel (1730)	-Metzger Thomas	½ :½
Hauser Jack (1787)	-Rota Didier (1637)	0 :1
Kammerer Daniel (1566)	-FF	1 :0

Réti 3 profitierte gleich zwei Mal: Brugg trat nur mit 5 Spielern an – was sie fairerweise auch gleich anfangs der Be-egnung bestätigten, so dass unser Notnagel Daniel unserer Geschichte gewonnener Forfaits ein weiteres Kapitel anfügte – und als etwas später Urs Stalders Handy losging, konnte ich gleich den zweiten Punkt gutschreiben. Es galt nur noch, den Sack zu schliessen, meinte ich. Well, Jacks Bauernopfer für Angriff stellte sich, nach langem Ringen, als verfehlt heraus, Christof Tschurrs Höhenflug der Stadtmeisterschaft wurde ausgerechnet in diesem wichtigen match abrupt gestoppt und als Daniel trotz mutigem Springer-Scheinopfer nicht über ein Remis herauskam, sah es bedenklich aus: Patricks feine Intrigen am Damenflügel brachten nicht mehr als eine verblüffende retraite seines dortselbst verirrt Springers. Dann war es allerdings sein Gegner, der sich zu einem übereilten Konter hinreissen

liess, anstatt das Zentrum zu festigen und erst danach ... Das anschliessende Springer-Endspiel mit je 4 Bauern war genau das, was Patrick brauchte, um sich nicht nur im Turf, sondern auch auf den 64 Feldern als gewiefter „Rösseler“ auszuweisen. (Ph. K.)

#### 6. Runde Do 04.09.08: Réti 3 - Wollishofen 4

Réti 3 (1881)	-Wollishofen 4 (1881)	3½:2½
Gsell Patrick (1924)	-Held Thomas (2032)	½ :½
Venkataraman Nagaiyanallur (1847)	-Pfiffner Peter	0 :1
Türk Alexander (2015)	-Rüegger Christoph (1855)	1 :0
Tschurr Christof (1834)	-Troxler Jules ( 1891)	1 :0
Meiler Leonard (1819)	-Himmelpach Hans Jürg (1783)	½ :½
Meyer Torsten (0)	-Bannwart Remo (1719)	½ :½

Philipp Kaufmann blickt zurück: “Das Gipfeltreffen der Gruppe erfüllte meine Erwartungen in einen ebenso fairen wie spannenden Wettkampf. Die gute Einstellung der Rétianer las ich etwa nach rund anderthalb Stunden an den Uhren ab: Jeder hatte 10 bis 20 Minuten mehr Zeit in seine Spielanlage gesteckt als der Gegenspieler. Patrick löste seine schwere Aufgabe – brachte doch Thomas Held rund 100 Punkte mehr auf die Elo-Waage – perfekt: Wie Condottieri im Italien der Renaissance ging es mehr darum, sich intelligent-lauernd aufzustellen, einander – wie weiland die Inquisition dem Galileo – Folterwerkzeuge effektiv zu zeigen und, anstatt ein barbarisches Blutbad anzurichten, sich bei einem, let’s say, Barbera zu Vertragsverhandlungen hinzusetzen: Remis! Venkats Aufgabe war noch etwas schwerer, so dass der Anzugsnachteil gepaart mit der noch weiter gespreizten Führungspunkte-Differenz zu Peter Pfiffner den Ausschlag zum leider erwartungsgemässen Resultat gaben. Alexander trieb und hämmerte ruhig und gelassen seine weissglühenden Steine in die Caro-Kann’sche Festung von Christoph Rüegger. Auf mich wirkte das wie gediegen-geduldiges Kerzenziehen am heissen Honigwachstopf verglichen mit dem Feuerwerk am Nachbarbrett, wo schon nach dem 6. Zug die ersten Petarden stiegen, Jules Troxler und Christof Tschurr mich 40 weitere Züge lang reinstem furioso sostenuto und geistigem Kneippen aussetzten. Christofs Nehmer- und Austeilerqualitäten gaben schliesslich den erfreulichen Aus- und Zuschlag für Réti. Die Bretter 5 und 6 bildeten so etwas wie das Lazarett: Leonardo hielt mit heissem Tee aus der Thermosflasche sein Fieber und Torsten, der freundlicherweise als Libero für Matteo einsprang, seine Kopfschmerzen mit regelmässigen Lockerungsübungen in Schach. Torsten willigte trotz „eigentlich“ gewonnener Stellung ebenso praktisch wie mannschaftsdienlich ins Remis, nicht zuletzt mit Blick auf den Captain, der ich einen mehr geblendeten denn blendenden Eindruck gemacht haben musste. Trotz dieses schönen Punktegewinns wird vor dem Tor zur Aufstiegsqualifikation in unserer Gruppe heftig gerammelt, vgl. folgende Tabelle. Schön, wenn wir in gleicher, gesammelter Stimmung am Samstag 27. September Letzi 1 empfangen.“

## 7. Runde Sa 27.09.08:

Réti 3 (1868)	-Letzi 1 (1746)	2:4
Meyer Torsten (0)	-Loup Roger (1617)	1:0
Kraus Jiri Xerxes (1980)	-Hempel Heinrich (1945)	0:1
Gsell Patrick (1924)	-Barczyk Janusz (1678)	0:1
Nagaiyanallur Venkataraman (1847)	-Frech Willi (1839)	0:1
Hauser Jack (1771)	-Lutz Jörg (1615)	1:0
Meiler Leonardo (1819)	-Rocco Franco (1782)	0:1

Philipp über sein Heimwehland: "Letzi hat uns eine bittere Niederlage zugefügt, wir verlieren nicht nur den 1. Rang aus der 6. Runde, sondern auch noch die Aufstiegsqualifikation! Und das kam so: Patrick fand sich in einer Variante des Königsgambits nicht zurecht, die Janusz gut kennt, insbesondere schwenkte er zu früh

ins Bauernbesützen anstatt im –tauschen auf die Kraft des Gambits zu vertrauen. Während Torsten ziemlich rasch und Jack ziemlich klar ihre Aufgaben erledigten, braute sich auf dem Brett von Venkat die nächste unheilverkündende Wolke zusammen – wie Patrick verstieß auch Venkat gegen das eherne Gesetz der extremen Tempopflegerie die bei Offenen Partien „de rigueur“ sein muss, so dass es nur noch Leonardo in den Händen hatte, durch einen Sieg wenigstens ein Remis .... Allein, das Gesetz, das stets verneint, hatte auch in seiner Partie die Oberhand – insbesondere meine ich einen unnötigen Vorposten-Springerrückzug in seinem Manövrieren ausgemacht zu haben, der in einem Sc6-b8 gipfelte, der auch Venkats Spiel verunzierte. Verlieren wir uns nicht in Details und Laubsägearbeiten, rappeln wir uns auf, schütteln den Staub von den Schuhen, denn schliesslich bleibt die Genugtuung, ein Team zu sein, das auch nächste Saison sein

Wörtchen beim Gerammel um den Gruppensieg in der 3. Liga sprechen wird!"

\*\*\*\*\*

## 3. Liga 506 Zentral 2

1. Runde: Réti 4 spielfrei (Zürich EW hat Mannschaft zurückgezogen)

## 2. Runde Sa 29.03.08: Réti 4

Réti 4 (1780)	-Chiasso (1844)	4 :2
Baumann Kurt (1913)	-Gessner Otto (1811)	1 :0
Baumann Claude (1828)	-Medici Simone (1907)	0 :1
Donati Giulio (1722)	-Bernasconi Claudio (1796)	½:½
Benz Urs (1705)	-Todeschini Gabriele (1761)	1 :0
Bieler Marcel (1669)	-Filippini Enea (1789)	½:½
Sigrist Donald (1645)	-Shatrolli Bislim (1864)	1 :0

### 3. Runde Sa 19.04.08:

Bellinzona 2 (1851)	-Réti 4 (1786)	3½:2½
Leo Casalena (1890)	-Kurt Baumann (1913)	1 :0
Gabriele Ferrari (1792)	-Claude Baumann (1835)	½ :½
Gianni Ruchti (1875)	-Martin Fuchsberger (1834)	0 :1
Plinio Giacomini (1842)	-Karl Hunkeler (1745)	0 :1
Jacopo Mandozzi (1819)	-Giulio Donati (1722)	1 :0
Roberto Baroni (1888)	-Marcel Bieler (1669)	1 :0

Giulio gibt zu Protokoll: "Der Schachtag begann für uns perfekt: Martin konnte gegen seinen starken Gegner sehr schnell und souverän gewinnen. Kurz darauf meldete auch Kari einen Sieg: er hatte zwar „nur“ auf einen Bauer gewinnen, doch am Ende schaute sogar eine ganze Figur heraus. Somit stand es kurz nach Beginn 2:0 für uns und es sah so aus, als könnten wir gegen den stärksten Gruppengegner tatsächlich etwas holen. Marcel stand leider klar auf Verlust, so dass die anderen Bretter etwas holen mussten. Bei Kurt sah es nach einem Remis aus, doch leider konnte sein Gegner den Druck erhöhen und den Sieg erringen. Mein Gegner stand die ganze Zeit auf Gewinn und warf dann mit einem schlechten Zug die ganze Arbeit weg. Leider war ich (wie in letzter Zeit immer) in massive Zeitnot, so dass ich aufgrund der Zeit aufgeben musste. Claude erkämpfte sich mit einem Bauern weniger ein Remis, so dass die Niederlage denkbar knapp ausfiel. Schade, man hat das Gefühl, dass an diesem Nachmittag mehr drin gewesen wäre. Vielleicht haben wir später in der Saison mehr Glück! „

### 4. Runde Sa 24.05.08

Réti 4 (1765)	-Zug 2 (1803)	2 :4
Kurt Baumann (1911)	-Musil Zlatko (1863)	0 :1
Kari Hunkeler (1760)	-Paul Tschudi (1865)	½ :½
Claude Baumann (1827)	-Oswald Staub (1855)	1 :0
Urs Benz (1733)	-Ken Lee (1808)	0 :1
Giulio Donati (1718)	-Varadarajan Srinivasan (1728)	0 :1
Marcel Bieler (1668)	-Hans Lippuner (1584)	½ :½

Mangels eines Berichtes aus erster Hand tröste ich mich mit Leonard Cohens Empfehlung zu seinen „Beautiful losers“: „May I suggest that you skip over the parts you dont like?“

### 5. Runde Sa 21.06.08: Cham 2 - Réti 4

Cham 2 (1656)	-Réti 4 (1823)	1½:4½
Werner Widmer (1834)	-Robin Stoll (1959)	0 :1
Ernst Spiegel (1804)	-Kurt Baumann (1911)	0 :1
Arif Ricoski (1729)	-Martin Fuchsberger (1848)	0 :1
Karl Haab (1660)	-Claude Baumann (1827)	0 :1
Alain Peter (1465)	-Gabrio Caimi (1634)	1 :0
Anubhav Maheshwari (1742)	-Karl Hunkeler (1760)	½ :½

Bei herrlichem Sonnenschein stellten wir eine Eurotaugliche Mischung aus Erfahrung und jugendlichem Tatendrang, welcher Cham II diesmal nicht gewachsen war. Bereits nach 11 Zügen beurteilte Routinier Karl die Situation völlig korrekt und sicherte uns durch sein remis in leicht vorteilhafter Stellung den Mannschaftssieg. Diesen Steilpass nutzten denn auch prompt Claude, Martin und Robin (in dieser Reihenfolge) zu einer unaufholbaren 3.5 zu 0.5 Führung, während Kurt seine Ersatz-Mannschaftsleiterrolle mit einem selten gewordenen Vollerfolg noch ein bisschen länger geniessen wollte. Auch Gabrio wurde seiner Rolle als Ersatz für Torsten Meyer voll gerecht, als dann aber der Zug drohte ohne ihn abzufahren, gab er schliesslich den ungleich gewordenen Kampf auf.

## 6. Runde Sa 06.09.08: Réti 4 - Tribschen 2

Réti 4 (1775)	-Tribschen 2 (1753)	4:2
Martin Fuchsberger (1856)	-Mario Bobbia (1934)	1:0
Kurt Baumann (1901)	-Toni Riedener (2029)	0:1
Marcel Bieler (1665)	-Franz Reiser (1829)	1:0
Marcel Bieler (1665)	-Davide Archuti (1575)	1:0
Marcel Bieler (1665)	-Davide Archuti (1575)	1:0
Donald Sigrist (1623)	-Bruno Weber (1589)	0:1

Donald Sigrist beschreibt: "Réti4 gewinnt gegen Tribschen 4:2. Damit ist das Saison-Ziel erreicht, absteigen können wir nicht mehr. Falls sich einige Zufälle finden, könnten wir uns sogar noch für ein Aufstiegsspiel qualifizieren. Und das ginge so: Zug müsste gestern gegen Bellinzona verloren haben (???), weil es momentan noch einen Zähler mehr hat als wir. Dann könnten wir Zug noch einholen, weil sie nächste Runde spielfrei haben (allerdings müssten wir dafür noch einige Einzelpunkte machen). Warten wir's ab. Der Spielverlauf war insofern bemerkenswert, als dass ich eine starke Stellung bachab- und Kurt eine remis-Stellung gegen seinen um über 100 Punkte stärkeren Gegner verspielte. Claude Baumann und Kari Hunkeler hatten ein vermeintlich einfaches Spiel und Martin brillierte an Brett 1, konnte er doch einen Springer des Gegners einsperren und niederstrecken (ich hoffe ich hab das richtig gesehen, Martin...). Das Unentschieden hatten wir im Sack. Dann machte Marcel alles klar. In einer komplizierten Stellung vergab Franz Reiser 1-zülig einen halben, vielleicht sogar einen ganzen Punkt. Marcel liess sich natürlich nicht zweimal bitten. Gratulation an das ganze Team!" In der letzten Runde begegnet Réti 4 Schlusslicht SG Zürich 4.

\* 1 Spiel weniger

## 7. Runde Sa 27.09.08:

SG Zürich 4 (1763)	-Réti 4 (1774)	2½ : 3½
Heinz Zysset (1825)	-Gabrio Caimi (1616)	1 : 0
Glenn Petr (1836)	- Kurt Baumann (1901)	½ : ½
Kurt Pauli (1772)	-Martin Fuchsberger (1856)	0 : 1
Georges Brigati (1775)	-Claude Baumann (1849)	½ : ½
Albert Gubelmann (1643)	-Karl Hunkeler (1755)	0 : 1
Adrian Haas (1725)	-Marcel Bieler (1665)	½ : ½

Donald atemlos : Réti 4 gewinnt gegen die SG Zürich 4 und kommt mit ein wenig glück (Réti 4 wurde Gruppensieger !!!) in ein Aufstiegsspiel... Glück heisst: chiasso hat gegen Tribschen nicht höher als 4:2 gewonnen beim 4,5;1,5 hätten wir Punktegleichstand; was dann passiert, weiss ich nicht, weil ich nicht sicher bin, ob wir die Direktbegegnung gewonnen haben....Mit dem souveränen Sieg von Martin hat eigentlich alles nach Plan begonnen. Die Vorfreude hielt aber nicht lange. Gabrio verlor am ersten Brett eine Figur und bald darauf die Partie. Die Familie Baumann, die jedem Mannschaftskampf mindestens einen Punkt beisteuert, brachte mit zwei Remis wiederum seinen Punkt, obwohl vor allem in Claudes Partie mehr drin gelegen wäre. So stand es 2:2 und nur noch Kari und Marcel kämpften an den letzten beiden Brettern. Kari stand auf Remis mit Tendenz zum Verlust der Partie und auch bei Marcel schien ein halber Punkt das maximal Mögliche. Dann der Eklat: Karis Gegner verlor die Nerven und setzte seine Partie in den Sand. Dank Deiner Ausdauer, Kari! Und Marcel spielte das remis ins Trockene und sicherte uns den letzten halben Punkt. Gratuliere euch beiden, und auch dem ganzen Team.“

### Aufstiegsspiel:

Réti 4 (1755)	-Gligoric 2 (1847)	2½ : 3½
Donald Sigrist (1623)	-Dragoljub Mikavica (2029)	0 : 1
Gabrio Caimi (1616)	-Petar Gavric (1945)	0 : 1
Martin Fuchsberger (1856)	-Mihailo Gordic (2029)	1 : 0
Karl Hunkeler (1755)	-Dragan Sibalic (1842)	0 : 1
Kurt Baumann (1901)	-Pavel Malach (1569)	1 : 0
Kurt Juchli (1719)	-Zoran Cokic (1656)	½ : ½

Donalds Schwanengesang als verdienstvoller und inspirierender Teamleiter: „Réti 4 verliert das Aufstiegsspiel (wie erwartet...) gegen Gligoric mit 3,5 zu 2,5. Gligoric trat mit einem 100 punkte höheren Elo-Schnitt an. Beim Eintragen der Resultate auf der SSB-Seite wurde mir aber noch mal bewusst, wie knapp der Kampf eigentlich ausgegangen ist. Gabrio und ich verloren an den ersten beiden Brettern - wie erwartet wegen unserer taktischen Aufstellung. Martin spielte einmal mehr sehr solide und spielte seinen 150 elo stärkeren Gegner an die Wand. Kurt Baumann steuerte den zweiten Punkt bei. am letzten Brett reichte es Kurt Juchli leider nur für ein Remis, mit dem er zum Schluss der Partie zufrieden sein konnte. Doch auch ein ganzer Punkt hätte nicht gereicht. unser Routinier, Kari, verlor nämlich am 3. Brett. Réti4 beendet damit eine sehr erfolgreiche Saison. Unter der Leitung von Kurt Baumann wird dieses Team nächstes Jahr sicher wieder für Furore sorgen. warten wir's ab.“

\*\*\*\*\*

#### 4. Liga 609 Ost 9

##### 1. Runde: Réti 5 spielfrei

##### 2. Runde Do 27.03.08:

Réti 5 (1626)	-Zürich EW 3 (1556)	5½:½
Juchli Kurt (1759)	-Franz Knecht (1600)	1 :0
Kerim Yunt (1726)	-Mileta Petkovic (1575)	1 :0
Bernhard Burkhardt (1702)	-Martin Seiz (1482)	1 :0
Michel Brand (1677)	-Bernhard Egger (1581)	½ :½
Werner Riniker (1563)	-Dieter Hierholzer (1508)	1 :0
Franco Keller (1508)	-Micha Frei (1592)	1 :0

Unsere Mannschaft durfte unsern 2. Clubraum, das „Säli“ im Hotel Sunnehus, benutzen. Gemütlich und gediegen und vor allem ruhig lässt sich hier Schach spielen. Die Partien starteten gut – schon bald hatte Bernhard unseren ersten Punkt geholt. In diesem Stil ging es dann weiter. Einzig bei Michel konnte am Schluss Bernhard Egger ein Remis halten. Das schöne Resultat darf uns auf keinem Fall übermütig machen, denn die Dübendorfer in der nächsten Runde haben einen Elo-Schnitt von 1739! Aber auf jeden Fall ein guter Start, besten Dank dem Team für den tollen Einsatz.

Werner Riniker

##### 3. Runde Do 17.04.08:

Réti 5 (1689)	-Dübendorf 2 (1761)	3:3
Juchli Kurt (1759)	-Wagner Peter (1737)	0:1
Yunt Kerim (1726)	-Heddergott Daniel (1797)	0:1
Burkhardt Bernhard (1702)	-Reutimann Hans Peter (1715)	1:0
Lachat Martin (1707)	-Feige Joachim (1743)	1:0
Brand Michel (1677)	-Weber Ernst (1713)	1:0
Riniker Werner (1563)	-Bajraktari Ali (1826)	0:1

Die Partien starteten gut – diesmal war Martin Lachat der schnellste und holte den ersten Punkt. Michel Brand liess diesmal nichts anbrennen und holte sich den Sieg souverän. Kurz nach Kerim musste auch ich die Partie verloren geben, ärgerlich hatte ich doch zweimal einen stärkeren Zug übersehen. Kurt hatte die Qualität, aber ein Figur weniger und versuchte im Endspiel noch etwas rauszuholen. Doch der Gegner verwandelte seine zwei Freibauern kaltblütig, dass er sich geschlagen geben musste. Bernhard war diesmal nicht der erste, jedoch unser sicherer Wert, der uns gegen eine stärkere Mannschaft ein verdientes Unentschieden sicherte. Besten Dank dem Team für den tollen Einsatz.“

#### 4. Runde Do 22.05.08:

Stäfa 2 (1606)	-Reti 5 (1718)	5:1
Frederik Caspersen (1726)	-Kerim Yunt (1724)	1:0
Michael Drobný (1665)	-Kurt Juchli (1736)	0:1
Rudolf Hunziker (1621)	-Bernhard Burkhardt (1721)	1:0
Mike Bischof (1619)	-Daniel Lienhard (1730)	1:0
Willem Koppen (1530)	-Martin Lachat (1717)	1:0
Erich Eichenberger (1472)	-Michel Brand (1677)	1:0

Werner blickt zurück: "Alles klappte prima: Wir trafen uns pünktlich im Zug, fanden das Restaurant Metzger in Stäfa und glaubten dank unserer Elo-Reserve den Sieg gegen Stäfa 2 in der Tasche zu haben. Ausser am Brett 1 sah es lange nach einem entsprechenden Resultat aus. Michel hatte sogar eine Mehrfigur und die andern hatte ihre Figuren gut positioniert. Doch irgendwie wurde der Durchbruch nicht geschafft und die Stäfa-Männer bekamen Gegenspiel. Michel musste wegen gefesseltem Turm sogar die Dame geben und ja, so wurde wie in einer Abwärtsspirale einer nach dem andern zu Fall gebracht. Nur Kurt konnte seinen Vorteil ins Endspiel mitnehmen und verwandelte nach durchdachtem Endspiel einen Bauern zur Dame. Die Lehre daraus: ein Elo-Vorsprung garantiert keinen Sieg und das Spiel ist erst vorbei, wenn es vorbei ist! Danke der Mannschaft trotzdem für Sportlichkeit, Teamgeist und Fairness. Und ich bin überzeugt, dass wir uns nicht unterkriegen lassen."

#### 5. Runde Do 19.06.08:

Réti 5 (1653)	-Wettswil 2 (1626)	3½:2½
Kurt Juchli (1736)	-Werner Funk (1672)	½ :½
Kerim Yunt (1724)	-Roland Enderli (1712)	0 :1
Martin Lachat (1717)	-Werner Müller (1662)	0 :1
Bernhard Burkhardt (1702)	-Vittorio Ferlin (1548)	1 :0
Jörg W. Lauber (1512)	-Eduard Maag (1709)	1 :0
Franco Keller (1512)	-Hermann Werhönig (1751)	1 :0

(Bernhard Burkhardt) Als Erster schrieb Jörg Lauber einen Punkt, nach einer stürmischen Partie gegen Eduard Maag. Jörg hatte nach der Eröffnung eine gute Stellung erarbeitet, stellte dann aber eine Figur ein. Er kämpfte aber tapfer weiter und erhielt Gegenspiel. Schliesslich gelang ihm eine unabwendbare Mattdrohung gegen den gegnerischen König, der mitten im Brett stand.

Bald musste jedoch Kerim Yunt mit Schwarz gegen Roland Enderli aufgeben. Er war mit seinen Bauern etwas zu rasant nach vorne gerückt. Da gelang dem Gegner eine kleine Kombination, die einen wichtigen Verteidigungsbauern kostete.

Mit einem schlichten Sieg gegen Vittorio Ferlin konnte ich unser Team wieder in Führung bringen, musste dann aber gleich zusehen, wie Martin Lachats weisser König von Werner Müller eingesperrt wurde. Als Martin nur noch die Wahl zwischen einzügigem Matt oder Turmverlust hatte, gab er auf.

Gottlob hatten sowohl Franco Keller gegen Hermann Werhönig als auch Kurt Juchli gegen Werner Funk zu Beginn des Endspiels je einen Bauern mehr. Franco machte im Endspiel dem Unterricht von Eugen Fleischer alle Ehre und spielte zielstrebig dem Sieg zu. Plötzlich verlor sein Gegner die Nerven und eine Figur. Da konnte der nicht gerade in Zeitnot, aber in seiner

üblichen Zeitknappheit, steckende Kurt getrost das Remisangebot seines Gegners annehmen.

### 6. Runde Do 04.09.08:

Zimmerberg 3 (1628)	-Réti 5 (1695)	2:4
Troxler Josef (1744)	-Yunt Kerim (1742)	0:1
Rothacher Fritz (1715)	-Juchli Kurt (1719)	0:1
Marmier Edouard (1713)	-Lachat Martin (1675)	1:0
Nydegger Emil (1564)	-Brand Michel (1633)	0:1
Filitz Gerhard (1631)	-Burkhard Bernhardt (1725)	1:0
Selig Daniel (1402)	-Keller Franco (1493)	0:1

Die Partien starteten verhalten – man zeigte gesunden Respekt vor dem Gegner. Trotzdem liess Bernhard kurz nach der Eröffnung eine Figur stehen, um damit das baldige Ende der Partie einzuläuten. Schade! Michels Stellung war zwar gut entwickelt, doch zuerst hatte er sich aus einer unangenehmen Fesselung zu befreien. Danach ging es „Zug um Schlag“ bis der Schwarz aufgab. Kurt blockierte mit viel Druck die schwarze Dame, samt Läufer und Turm auf dem Damenflügel, um danach „ungestört“ mit seinen Läufern und Türmen den Königsangriff zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Martin büsste für seine nicht optimal entwickelte Stellung und musste trotz anfänglichem Mehrbauern, nach abwechslungsreichem Spiel, seine Partie verloren geben. Francos Gegner war ein scharfer etwas ungestümer U-20 Spieler der bald eine Leichfigur gewann, um dann zwei Züge später übermütig selber einen Springer zu verlieren. Franco konnte in der Folge einen Gegenangriff lancieren, der den schwarzen König „ins Freie“ zwang und einen Springer einbrachte. Danach zwang Franco seinen Gegner trotz verbissener Abwehr stetig aber sicher in die Knie. Der Mannschaftsgewinn hing jetzt noch von Kerims Partie ab. Ihm gelang es, trotz offensivem Spiel von Weiss, seine schwarzen Figuren in Angriffsstellung zu bringen und auf beiden zwei gefährliche Bauern weit vorne zu postieren. Leider verbiss er sich dann etwas in den Angriff auf einen gut verteidigten Bauern. Jedoch ein Doppelangriff auf einen Läufer, der wegen drohender Bauernumwandlung nicht genügend gedeckt werden konnte, brachte schlussendlich den entscheidenden Vorteil ein. Mit einem schönen Matt konnte Kermin seiner Mannschaft dann den Matchgewinn sichern. Besten Dank dem Team für den tollen Einsatz.

\*1 Spiel weniger

### 7. Runde Do 25.09.08:

Letzi 2 (1521)	-Réti 5 (1654)	3 : 3
Hassan Rahmani (1612)	-Kerim Yunt (1742)	½:½
Thomas Güldenapfel (1395)	-Kurt Juchli (1719)	0 : 1
Dusan Bader (1711)	-Bernhard Burkhardt (1725)	1 : 0
Thomas Lutz (1561)	-Martin Lachat (1675)	½:½
Daniel Patzen (1377)	-Werner Riniker Gertiser (1569)	0 : 1
Michele Rocco (1472)	-Franco Keller (1493)	1 : 0

## Archiv Challenge Kalenderjahr 2008

### Staffel 2006, Halbfinals

Endresultate und Qualifikationen:

**Daniel Lienhard** - Urs Benz 4 : 0  
Marcel Bieler - **Karl Hunkeler** 1 : 4

	FZ	1	2	3	4	5	6	7	Summe
Urs Benz	1	6	9	1	0	0	0	0	0
Daniel Lienhard	1	7	5	8	1	1	1	1	4

	FZ	1	2	3	4	5	6	7	Summe
Marcel Bieler	1	6	6	7	0	1	0	0	1
Karl Hunkeler	1	7	4	5	1	0	1	1	4

### Staffel 2007, Halbfinals

Endresultate und Qualifikationen:

**Christian Suter** - Roland Muheim 4 : 2  
Sebastian Wüthrich - **Martin Herfort** 3 : 4

	FZ	1	2	3	4	5	6	7	Summe
Sebastian Wüthrich	1	7	0	3	0	0	1	0	3
Martin Herfort	2	0	3	6	1	0	0	0	4

	FZ	1	2	3	4	5	6	7	Summe
Christian Suter	1	1	1	0	0	1	1	0	4
Roland Muheim	1	7	1	4	0	0	1	0	2

### Staffel 2008, Runde 1

Endresultate und Qualifikationen:

**Jörg Lauber** - Franco Keller 3.5 : 3.5  
Alexander Dybov - **Philipp Kaufmann** 0.5 : 3.5  
Jack Hauser - **Kurt Baumann** 0.5 : 3.5  
Daniel Lienhard - **Claude Baumann** 0.5 : 3.5  
Martin Lachat - **Bernhardt Burkhardt** 3 : 4

	FZ	1	2	3	4	5	6	7	Summe
Jack Hauser	1	7	7	3	1	0	0	0	0.5
Kurt Baumann	1	9	2	7	1	1	1	1	3.5

FZ 1234 567Summe			
Daniel Lienhard	17580000.5	- - -	0.5
Claude Baumann	18351110.5	- - -	3.5
FZ 123456 78Summe			
Kurt Juchli	1705110000.5	114.5	
Kerim Yunt	1726001110.5	003.5	
FZ 1 234567Summe			
Jörg Lauber	14860.5	10100	13.5
Franco Keller	14950.5	10110	3.5
FZ 1234567Summe			
Martin Lachat	17071010100	3	
Bernhard Burkhardt	17150101011	4	
FZ 1 234567Summe			
Paul Arm	17020.5	001	1.5
Martin Hugelshofer	17780.5	110	2.5
FZ 123 4567Summe			
Alexander Dybov	- 001/20	- - -	0.5
Philipp Kaufmann	1745111/21	- - -	3.5
FZ 1234567Summe			
Philipp Kaufmann	174501		1
Adrian Siegel	185910		1
FZ 1234567Summe			
Sabine Österle	- 11		2
Alexander Dybov	169200		0